



# GEMEINDE WESTERNOHE (WESTERWALD) CHRONIK 2022

Aufgezeichnet von Hermann - Josef Krämer

## Chronik der Gemeinde Westernohe 2022

01.01.  
Januar

### Neujahr 2022

Ein Blick auf 2022. Beim vorigen Jahreswechsel schien einiges drin zu sein, ein gezähmtes Virus, ein Neuanfang in der Weltpolitik, Kontinuität im Inneren trotz eines Kanzlerwechsels. Welche Möglichkeit eröffnet nun das neue Jahr? Die Pandemie nimmt kein Ende, der Klimaschutz kommt nicht voran und Bayern München ist schon wieder Herbstmeister. Alles nicht so lustig. Was könnten im kommenden Jahr wirklich gute Nachrichten sein? Jetzt nicht unterkriegen lassen, das muss die Losung sein, nicht von Viren noch von Hetzern. Es kann ein gutes Jahr werden, die echten Probleme gehören nur benannt und die wahren Chancen genutzt. Ich wünsche jedem Leser im Jahr 2022 den Mut, wenn die Durststrecken und Rückschläge kommen, die jedes Jahr unser Leben ebenso mitbestimmen wie die hellen Momente, die wir viel lieber mögen, machen wir stets das Bestmögliche daraus!

### Neujahr

Das alte Jahr vergangen ist.  
Das neue Jahr beginnt.  
Wir danken Gott zu dieser Frist.  
Wohl uns, das wir noch sind.

Wir sehn aufs alte Jahr zurück.  
Und haben neuen Mut.  
Ein neues Jahr, ein neues Glück.  
Die Zeit ist immer gut.

Ein neues Jahr, ein neues Glück.  
Wir ziehen froh hinein.  
Und: Vorwärts. Vorwärts, nie zurück!  
Das soll unsere Losung sein.

*Hoffmann von Fallersleben*

08.  
Januar

### Die Sternsinger kommen.

Auf dem YouTube Kanal der Pfarrgemeinde können Sie eine Sternsingergruppe aus Westernohe bewundern, die stellvertretend für alle Sternsinger aus der Pfarrei ein kurzes Segensvideo aufgenommen hat.  
Vielen Dank an: *Magdalene, Mia, Mia, Nele*

<u>Januar</u>	<p><b><u>Wiederaufforstung ist in vollem Gange.</u></b></p> <p>Bis zum Frühjahr pflanzen Waldarbeiter in den Forstrevieren Rennerod, Lasterbach und Liebenscheid fast 380 000 Bäume.</p> <p>Die Aufforstungsflächen, die im Bereich der Verbandsgemeinde Rennerod in den Forstrevieren Rennerod, Lasterbach und Liebenscheid in den vergangenen Jahren entstanden, sind beträchtlich. Circa 505 Hektar, umgerechnet ungefähr 700 Fußballfelder, sind bereits gefällt worden. Die dabei entstandenen Holzmengen kann sich der Laie ebenfalls schwer vorstellen. Rund 210 000 Festmeter, umgerechnet 8400 Lkw-Ladungen. Doch die Absterbeprozesse sind leider nicht gestoppt. Die Westerwälder Landschaft hat sich verändert. Der Wald, der im Westerwald nicht ohne Grund im Namen getragen wird, ist vielerorts gravierend geschädigt. Diese vorrangig durch die lang anhaltende Trockenheit und die daraus resultierende sehr hohe Borkenkäferpopulation entstandenen Schäden lassen sich nicht in kurzer Zeit beheben und das Ausmaß nur annähernd darstellen. Auch die noch zu erwartenden Spätfolgen, wie Hochwasser und Hitzerekorde, aber auch Holzknappheit und die damit verbundenen, zum Teil illegalen Abholzungen in anderen Erdteilen werden wohl zunehmen. „Auch in den nächsten Jahren werden wir weitere Schädflächen abtreiben müssen oder im Rahmen des Prozessschutzes der natürlichen Entwicklung überlassen“, so der Revierleiter. In den vergangenen beiden Jahren wurden bereits auf einer Fläche von 94 Hektar annähernd 277 000 kleine Bäumchen eingepflanzt. Weitere 100 000 sollen noch bis zum Ende der laufenden Pflanzperiode im Frühjahr 2022 in die Erde kommen. Eine Kolonne von sechs bis acht Arbeitskräften, die vorrangig aus dem angrenzenden Ausland kommen, setzt pro Tag durchschnittlich 2500 bis 3500 kleine Bäume in den Forstrevieren.</p> <p>Vor allem Buchen, Roterlen, Weißtannen und Eichen sind es, die für die Flächen im Westerwald bestellt wurden. Die Pflanzen werden stets gemischt gepflanzt. Somit besteht die Hoffnung, dass die momentanen freien Ausblicke schon in einigen Jahren wieder mit nachhaltigem Mischwald bewachsen sein werden.</p>
<u>Januar</u>	<p><b><u>Ende der Kreidezeit mit digitalen Tafeln eingeläutet.</u></b></p> <p>Die VG Rennerod investiert weiter in digitalen Wandel ihrer Schulen. Alle 64 Klassenräume der fünf Grundschulen und der Realschule plus, die sich in der Trägerschaft der VG befinden, verfügen nunmehr über digitale Anzeigemöglichkeiten. Das gesamte Investitionsvolumen im Digitalpakt Schulen beträgt in der VG Rennerod knapp 565 000 Euro.</p>
<u>21. Januar</u>	<p><b><u>Das „Gasthaus am Huggert“ öffnet wieder die Pforten.</u></b></p> <p>Wegen der Coronawelle war das Gasthaus am Huggert von November bis Januar geschlossen. Der Betrieb läuft wieder an.</p>
<u>2. Februar</u>	<p><b><u>Die gute Seele der Schwachen.</u></b></p> <p>Franz Kamphaus, 25 Jahre lang Bischof von Limburg, wird am heutigen Mittwoch, 90 Jahre. Im St. Vincentstift in Aulhausen bei Rüdesheim hat der Ehrenbürger der Stadt unter Behinderten seinen Platz gefunden. Auch im hohen</p>

	Alter verfolgt er als Seelsorger und Buchautor seine Mission und setzt sich Ziele.
<u>Februar</u>	<p><b><u>Zweimal Orkan über Deutschland.</u></b>          „Ein Sturmtief jagt das nächste!“. Über Tage hinweg werden große Teile Deutschlands vom Sturmwetter beherrscht. Ein Sturm, so stark wie sei 15 Jahren nicht mehr, mit Stromausfall als Folge.          Turbulenzen in jeder Form: <b>Ukraine – Krise oder Krieg?</b></p>
<u>Februar</u>	<p><b><u>Sonnenlichtarme Jahreszeit.</u></b>          Der dunkelste Winter seit 2013, Grau in Grau, und keine Sonnenstunden.</p>
<u>24.02</u>	<p><b><u>Ein finsterner Tag für die ganze Welt.</u></b>          Überfall Russlands in der Ukraine. Alle Gespräche mit Russlands Diktator Putin haben keinen Erfolg gebracht. Der Angriff russischer Truppen bedeutet für Europa, die Nato und die ganze freiheitlich denkende Welt eine Zeitenwende. Die Menschheit hat nichts aus der Geschichte gelernt.</p> <p><b><u>Ereignisse in Westernohe vor 60 Jahren:</u></b></p> <p>Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg errichtet in 1962 auf dem Gelände „Unter den Kissel“ den 2. Bauabschnitt ihres Sozialwerkes. In dem fertiggestellten 1. Bauabschnitt tummeln sich in den Sommermonaten bereits die ersten Gäste.</p> <p>Im Frühjahr 1962 wird nach den Plänen des Ingenieurbüros Hanke und Hecker in Limburg mit dem Bau der Gesamtkanalisation begonnen. Die Firma Emil Kleber aus Bad Marienberg beginnt mit dem 1. Bauabschnitt unterhalb des Dorfes.</p> <p>1961 wurde das Vieh letztmalig durch die gewohnte Furt am Dellbach getrieben. 1962 wandert es während der Weidesaison die „Stark“ hoch. Der Dellbach aber wird in Betonrohre gefasst und soll zu Parkplätzen ausgebaut werden.</p>
<u>16. März</u>	<p><b><u>Als der erste Lockdown das Leben stilllegte.</u></b>          Die erste Infektion mit dem Coronavirus ist in Rheinland-Pfalz am 26.02.2020 nachgewiesen worden. Keinen Monat später wurden am 16. März aus Sorge vor der raschen Ausbreitung die Schulen geschlossen. Zwei weitere Tage später folgten auch viele Geschäfte, Kneipen und Freizeiteinrichtungen wie Kinos und Museen. Größere Feiern wurden im Kampf gegen das Virus untersagt. Vom 21. März an waren auch Versammlungen von mehr als fünf Menschen verboten, Restaurants mussten geschlossen bleiben. Erstmals gelockert wurde ab dem 4. Mai.</p>

<p><u>20.</u> <u>März</u></p>	<p><b><u>Wahl des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Rennerod.</u></b>  <b>Gerrit Müller als Bürgermeister der VG Rennerod wiedergewählt.</b>  <b>AmtsINHaber erhielt bei der Wahl 79,59% der Stimmen.</b>  In einem ersten Statement am Wahlabend dankte der alte und neue Bürgermeister Gerrit Müller seinen Wählerinnen und Wählern sowie seinem Unterstützungsteam. Ebenso versprach er, auch diejenigen, die ihn nicht gewählt haben, von seiner Arbeit überzeugen zu wollen. Müller unterstrich, dass er die gute Arbeit, die mit allen Fraktionen im Rat geleistet wird, auch in den nächsten acht Jahren fortsetzen wird.</p> <p><b>In Westernohe stimmten 81,38% für Gerrit Müller.</b>  Die Wahlbeteiligung lag in Westernohe bei 46,1%, was bei reinen Bürgermeisterwahlen einem nicht ungewöhnlichen, durchschnittlichen Wert entspricht</p>
<p><u>März</u></p>	<p><b><u>„Gesund bleiben“ oder „Gute Gesundheit“!</u></b>  In den letzten zwei Jahren endete jedes Gespräch mit „Gesund bleiben“. Jetzt fragt jeder am Gesprächsende.: „Hattest du schon Corona?“. Kein Wunder, bei 20 Millionen Bürgerinnen und Bürgern, die schon an Corona erkrankt waren. Die Krankheitsverläufe sind Dank der Impfungen oft nicht ganz so schlimm.</p>
<p><u>27.</u> <u>März</u></p>	<p><b><u>Feldscheune in der Erlenwiese brannte ab.</u></b>  Vermutlich Brandstiftung war die Ursache eines Brandes in der Erlenwiese. Dank der Feuerwehr Oberrod wurde das Feuer gelöscht. Die Scheune konnte nicht mehr gerettet werden.</p>
<p><u>31.</u> <u>März</u></p>	<p><b><u>Die Eheleute Egon und Edelgard Zoth feiern Diamantene Hochzeit.</u></b>  Am 31. März 1962 fand im Standesamt in Mittelhofen, Oberwesterwald, die standesamtliche Traung statt. Pfarrer Fuchs traute das Ehepaar am 23. April in der katholischen Kirche in Westernohe. Viele Jahre verbrachten die beiden in einigen Orten im Westerwald, an denen der Ehemann als Lehrer tätig war. Eine Feier findet nur im engsten Familienkreis statt.</p>
<p><u>1. April</u></p>	<p><b><u>Schnee und Eis als Aprilscherz!</u></b>  Ja, da war man die vergangenen Wochen schon ganz schön verwöhnt. Oft Sonne pur und schon wieder große Trockenheit. Da war noch im vergangenen Wochenende ein gemütlicher Radausflug über die Höhen mit Einkehr im Biergarten möglich. Und jetzt Schneefall und eisige Temperaturen am 1. April! Da könnten wir aber im Westerwald noch einigermaßen gut davonkommen, denn hier haben die meisten Obstbäume ihre Blüten glücklicherweise noch gar nicht geöffnet.</p>

<p><u>9. April</u></p>	<p><b><u>Frühjahrsputz für die Wäller Landschaft.</u></b>  Viele große und kleine Helfer haben kreisweit Müll gesammelt. In Westernohe trafen sich um 09:00 Uhr zirka 40 Helfer, um Wiesen und Wälder von Unrat zu befreien. Nach getaner Arbeit gab es ein Imbiss im Gasthaus am Huggert.</p>
<p><u>10. April</u></p>	<p><b><u>Fußballstart.</u></b>  Zum Fußballauftakt im neuen Jahr konnte die 1. und 2. Mannschaft jeweils Siege verzeichnen:  Kreisliga B1: SG Guckheim – SG Westernohe 1:4  Kreisliga C1: SG Pottum – SG Westernohe 2:4</p>
<p><u>April</u></p>	<p><b><u>Sie haben das Abitur gemeistert.</u></b>  Am Konrad - Adenauer - Gymnasium in Westerbürg:</p> <p><b>Fabian Abel, Anna Sophia Weiße und Elias Alexander Weiße.</b></p> <p><b>Für herausragende Leistungen im Fachbereich Mathematik wurden Fabian Abel und Elias Weiße in Erdkunde und Chemie ausgezeichnet.</b></p> <p>Am beruflichen Gymnasium der BBS Westerbürg:</p> <p><b>Jasmin Nabi, Bilal Nabi und Lorraine Zimmermann.</b></p> <p>Im Gegensatz zu den vergangenen beiden Jahren war es diesmal endlich wieder möglich, den lang ersehnten Wunsch aller Beteiligten zu erfüllen und eine Abiturfeier mit dem gesamten Jahrgang inklusive der Eltern in der Aula durchzuführen.</p>
<p><u>7. April</u></p>	<p><b><u>Erste Gemeinderatssitzung im Jahr 2022</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verpflichtung eines nachrückenden Ratsmitgliedes.</li> <li>2. Bericht des Ortsbürgermeisters.</li> <li>3. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2022.</li> <li>4. Beratung und Beschlussfassung über wiederkehrende Ausbaubeiträge.</li> <li>5. Beratung und Beschlussfassung über die aktuelle Bausituation.</li> <li>6. Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung eines Hochwasserkonzeptes</li> </ol> <p>Die Sitzung findet aufgrund der aktuellen Situation (Corona-Pandemie) unter Beachtung der allgemein gültigen Hygiene- und Abstandsregel statt. Es gelten die Nachweis-/Testpflichten (3G-Regel) sowie die Maskenpflicht nach der jeweils gültigen Corona-Bekämpfungsverordnung.</p>

Mai 22	<p><b><u>400 Stieleichen und 100 Weißtannen gepflanzt. Azubis der Zoth GmbH &amp; Co. KG nahm an Aufforstungs-Projekt teil. Unternehmen spendete Bäume.</u></b></p>
	<p>Zwölf Auszubildende aus dem ersten Lehrjahr der Firma Zoth haben gemeinsam mit Förster Michael Schmidt 500 von ihrem Unternehmen gespendete Setzlinge gepflanzt und bei der Aufforstung des Westernoher Waldes geholfen. Dies geht aus einer Pressemitteilung des Unternehmens hervor. Ein Blick in den Wald genüge, um festzustellen, dass es ihm nicht besonders gut geht, heißt es darin: „Der Klimawandel lässt den Grundwasserspiegel sinken. Dazu kommen Borkenkäfer und die voranschreitende Versiegelung der Böden durch die Erschließung neuer Baugebiete. Tausende Bäume sind in den vergangenen Jahren abgestorben und müssen abgeholzt werden. Neben großen Kahlflecken entstehen häufig Lücken, die die zurückbleibenden Bäume schutzlos zurücklassen und anfälliger für Schäden machen. Besonders betroffen sind die Fichten-Bestände. Was also tun?“ Damit es mit dem Aufforsten schneller geht, hat Förster Michael Schmidt vor kurzem besagte zwölf Auszubildende mit in den Wald genommen. „Ich freue mich über die Helfer, die wissen, wie man anpackt, genauso wie über die gespendeten 400 kleinen Stieleichen und 100 Weiß-Tannen“, wird er in der Pressemitteilung zitiert. „Wir sind mit der Region eng verbunden,“ erklärt Martina Zoth-Opolka, die kaufmännische Geschäftsführerin der Zoth GmbH &amp; Co. KG. Westernohe, „der Wald hier, das ist Teil unserer Geschichte. Es ist uns sehr wichtig, die Verantwortung, die wir für die Region haben, in der wir leben und wirtschaften, an die jungen Frauen und Männer weiterzugeben, die bei uns ihre Ausbildung machen. Besonders schön finde ich, dass wir mit Herrn Schmidt einen erfahrenen Förster an unserer Seite haben, der den jungen Leuten zeigt, wie sie selbst mit anfassern können. So bekommen sie selbst den Bezug zu der Natur, die uns umgibt.“ Und die Auszubildenden? „Ich finde es gut, dass wir so etwas während unserer Ausbildungszeit machen“, sagt ein angehender Elektroniker aus dem ersten Lehrjahr. „Ich wohne mit meinen Eltern im Westerwald und finde es wichtig, mehr darüber zu lernen, wie man den Wald schützen kann.“</p>
Mai	<p><b><u>Ein Land verabschiedet sich aus der zivilisierten Weltgemeinschaft.</u></b></p> <p>Seit Russland die Ukraine überfallen hat, rätselt die zivilisierte Welt über die Motive des Diktators. Wahnsiniger Megalomane oder kühl kalkulierender Stratege? Egal, ein Massenmörder und Kriegsverbrecher ist er allemal. Putin begründet seinen Angriffskrieg mit Mythen einer russischen Entwicklungsgeschichte vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit. Damit soll der brutale Akt der Aggression legitimiert werden. Zu sehen ist ein Krieg gegen Militärs und Zivilisten gleichermaßen, ein Krieg in Europa, der Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser und allgemein nötige Infrastruktur wie Wasser, Strom und Fluchtwege zerstört. Wir sehen eine Entmenschlichung, die wir seit 1945 als vergangen betrachteten.</p>
19. Mai	<p><b><u>Gertrud Einig kann den 90. Geburtstag feiern.</u></b></p> <p>Im Kreise ihrer Kinder und Enkel kann „Schule Gertrud“ den „runden“ Geburtstag leider nur eingeschränkt feiern, Corona ist noch präsent! Viele</p>

	<p>Veröffentlichungen aus ihrem Heimatdorf Westernohe und Gedichtbände gehören zu Ihrem Hobby. „Kindheitserinnerungen im Jahresverlauf“, ist ihr neuestes Buch. Immer fröhlich und mit einem Lächeln, so kennen wir die Gertrud. Wir wünschen noch gesegnete Jahre und Gesundheit.</p>
<u>21.Mai</u>	<p><b><u>11 neue Messdiener für St. Matthäus Westernohe.</u></b>  Am 21. Mai war es soweit. Im Gottesdienst wurden der Gemeinde 11 neue Messdiener vorgestellt, Nach einem feierlichen großen Einzug wurden sie von Pater Jean-Paul gesegnet und werden, nach der langen Corona-Pause, ab jetzt wieder in den Wochenend-Gottesdiensten ihren Dienst am Altar antreten.</p>
<u>Mai</u>	<p><b><u>Gemeinde Hattert möchte Stätte der Geselligkeit und des Miteinanders retten und besucht mit einer Abordnung Westernohe. Vorbild Westernohe.</u></b>  Die Idee einer Gastwirtschaft in Gemeindehand ist unterdessen nicht ganz neu im Westerwaldkreis. Bereits 2014 hat Westernohe einen Förderverein ins Leben gerufen, dessen Ziel ein Weiterbestehen der einzigen Dorfkneipe ist, mit der dem Verfall der Dorfgemeinschaft entgegengewirkt werden soll. Wie Westernohes Ortsbürgermeister Volker Abel auf Anfrage bestätigt, ist das Projekt bis heute ein Erfolg, von den Corona-bedingten Einschränkungen abgesehen. Es sei uneingeschränkt die richtige Entscheidung gewesen, damals den Förderverein zu gründen. Für die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt sei das Projekt in Eigenregie äußerst wichtig. Die Öffnungszeiten sind mittwochs bis sonntags jeweils ab 18 Uhr. Drei Personen, die als Minijobber beschäftigt sind, wechseln sich mit dem Ausschank ab. Vielfach werden sie dabei von ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Bisweilen steht auch Ortsbürgermeister Abel, der qua Amt Vorsitzender des Fördervereins ist, selbst am Zapfhahn. In Hattert hat man sich Westernohe zum Vorbild genommen und dessen Ortsbürgermeister Abel als Gastredner in eine Ratssitzung zur Vorstellung des dortigen Projekts eingeladen.</p>
<u>20 +21. Mai</u>	<p><b><u>Tief „Emmelinde“ bringt heftige Unwetter. Starkregen und Gewitter, Sturm und Hagel. Deutschlandweit schlägt das Wetter Kapriolen.</u></b>  Der Deutsche Wetterdienst gab am frühen Freitagnachmittag wegen schwerer Gewitter eine erste amtliche Unwetterwarnung für Rheinland-Pfalz heraus. Vielerorts verdunkelte sich schlagartig der Himmel. Es gab heftige Regenfälle, Donner und Blitze.  Bisher war es immer da wenn wir es brauchten. Doch durch die massiven Auswirkungen der Klimakrise gibt es häufig viel zu wenig oder zu viel Wasser. Es ist uns heilig und kann aber auch lebensgefährlich werden. Wie können wir mit diesem Zwiespalt umgehen? Fragen über Fragen?</p>
<u>4.+5. Juni</u>	<p><b><u>Mehr als 2000 Georgspfadfinder nahmen über die Feiertage am größten Pfingstlager Deutschlands in Westernohe teil. Es war das erste Treffen dieser Art in Westernohe nach drei Jahren Corona-Pause.</u></b>  „Live und in Farbe“ lautet die Devise für insgesamt mehr als 2000 Georgs –</p>

	<p>Pfadfinder, die über die Feiertage am größten Pfingstlager Deutschlands in Westernohe teilnahmen. Es war das erste Treffen dieser Art im Bundeszentrum Westernohe nach drei Jahren Corona-Pause. Durch die Pandemie mussten die Pfingstlager 2020 und 2021 in reine virtuelle Treffen umgewandelt werden. Für das Pfingstlager 2022 war jetzt ein spezielles Hygiene- und Testungskonzept entwickelt und die Zahl der Teilnehmenden auf 2000 Personen halbiert worden. Anstelle von Großveranstaltungen, wie Konzerte, Gottesdienst und großes Lagerfeuer, fanden in diesem Jahr kleinere Veranstaltungen an mehreren Orten des DPSG-Bundeszentrums statt. „Pfadfinden lebt von Begegnungen und Interaktion. Trotz dieser Angebote kann nichts den persönlichen Austausch am Lagerfeuer und die Übernachtung in der freien Natur ersetzen“, betonte DPSG-Bundesvorsitzender Joschka Hench. „Daher sind wir dankbar, dass Pfingsten in Westernohe in diesem Jahr in Präsenz stattfinden konnte, wenn auch in reduzierter Form“.</p> <p>Am Pfingstwochenende kamen insgesamt 70 Pfadfindergruppen im Bundeszentrum zusammen. Neben Workshops und Mitmachaktionen lag der inhaltliche Schwerpunkt auf der Jahresaktion „Farbfinden – Von Natur aus bunt“, die sich mit den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Rollenbilder, Stereotype und sexuelle Vielfalt auseinandersetzt. Zum ersten Mal wurde beim diesjährigen Treffen zudem ein Awareness-Konzept (Bewusstseinkonzept) in Westernohe durchgeführt. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten in der genannten „Schutzhütte“ Gesprächs- und Beratungsangebote erhalten. Damit möchte die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg sich dem Ziel nähern, dass sich bei Großveranstaltungen auch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohlfühlen.</p>
5. Juni	<p><b><u>Kreisliga B1 Ww/Sieg SG Westernohe/Neunkirchen/Elsoff-Mittelhofen gegen SG Basalt Kirburg/Hof/Fehl-Ritzhausen/Eichenstruth/Großseifen 6 : 0</u></b></p> <p>„Es war zum Saisonabschluss noch mal ein sehr gutes Spiel von uns, und wir haben auch in der Höhe verdient gewonnen“, zeigte sich Westernohes Trainer Christian Mehr zufrieden.</p>
Juni	<p><b><u>Die Sommerwelle ist da.</u></b></p> <p>Omikron war schon immer ansteckender als frühere Virusvarianten. Die Subline BA.5 von Omikron macht einen großen Teil der Sommerwelle aus und verbreitet sich rasant, auch weil persönliche Schutzmaßnahmen abgenommen haben und weniger Menschen Maske tragen. Auch wer 3-fach geimpft oder genesen ist, kann sich mit BA.5 anstecken. „Wir müssen wegen der Sommerwelle nicht in Panik geraten, aber wachsam sein. Der Virus bleibt, auch im Sommer. Mein Rat an alle: Im Zweifel auch in Innenräumen freiwillig Maske tragen.“</p> <p><b>Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach</b></p>
Juni	<p><b><u>Gefährlicher Sommer, Europas Wetterdienste warnen.</u></b></p> <p>Vor Höchsttemperaturen. Panikmache?</p> <p>Fachleute rechnen sogar mit Hitzetoten. Effizienter Schutz ist in Deutschland aber immer noch Mangelware.</p>

<p><u>Juni</u></p>	<p><b><u>Stets gerüstet für schlechte Zeiten?</u></b>  Die derzeitigen Sorgen um Spritpreise, Erdgas, Trinkwasser oder auch Speiseöl sind berechtigt. Viele von uns kennen noch die autofreien Sonntage im Herbst 1973 infolge der damaligen Mineralölkriese. In meiner Kindheit haben wir uns keine Gedanken gemacht, ob nach Höchsttemperaturen im Sommer noch Wasser aus der Leitung kam oder bei knackiger Kälte im Winter die Wohnung warm war. „<i>Eich hon et Dir jo gesooht!</i>“, Sprüche von früher, aber heute leider wieder zeitgemäß. Hoffen wir im geheimen, dass der Krieg in der Ukraine schnell beendet wird.</p>
<p>25.Juni</p>	<p><b><u>Sommerbackesfest rund um das Gemeindezentrum/Backes</u></b>  Der Förderverein, Gemeindezentrum Westernohe e.V. und der Backes-Club IPW, laden ein. Es gibt gekühlte Getränke, Musik, frisch gemachte Burger vom Food-Truck und natürlich stehen im Backes ganze Backesbrote zum Verkauf bereit.</p>
<p>9. + 10. <u>Juli</u></p>	<p><b><u>Bischof Dr.Georg Bätzing besucht die Pfarrei Sankt Fransiskus im Hohen Westerwald.</u></b>  5 ½ Jahre nach der Gründung der Pfarrei Sankt Franziskus im Hohen Westerwald, im Januar 2017, erwarten die Mitglieder der Pfarrei Bischof Georg zur Visitation. Damit das Gelingen kann, hat sich die Pfarrei ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm ausgedacht, das viel Raum für die persönlichen Begegnung und den Austausch lässt. Schauen wir zunächst einmal zurück. Was hat sich in den letzten fünf Jahren in unserer neuen Pfarrei Sankt Fransiskus im Hohen Westerwald verändert und entwickelt?  Da sind zunächst die Gremien. Es gibt keinen Pfarrgemeinderat (PGR) und Verwaltungsrat mehr in den größeren Kirchenorten, sondern nur einen gemeinsamen PGR und Verwaltungsrat für die Großpfarrei Sankt Franziskus im Hohen Westerwald. Die Mitglieder des PGR wählen den Verwaltungsrat. Neu ist der Ortsausschuss. Im gehören sechs bis acht Personen an, die sich ehrenamtlich am jeweiligen Kirchort um die aktuellen Angelegenheiten kümmern. Der/die Vorsitzende wird als beratendes Mitglied zu den PGR-Sitzungen eingeladen. Lenken wir jetzt unseren Blick auf die Verwaltung der Pfarrei. Bis zur Fertigstellung des neu gebauten zentralen Pfarrbüros in Rennerod war die Verwaltung für die Übergangszeit im Pfarrhaus in Seck untergebracht. Im Sommer 2021 war es dann endlich soweit und die hauptamtlichen Seelsorger und Seelsorgerinnen, sowie die Verwaltungsangestellten konnten in das zentrale Pfarrbüro nach Rennerod umziehen. Zur Entlastung des leitenden Priesters gibt es jetzt in der Person von Frau Marina Weiler eine hauptamtliche Verwaltungsleitung, und in Frau Annette Rehberg eine Koordinatorin für die fünf Kindergärten in katholischer Trägerschaft innerhalb unserer Pfarrei. Die Priester unserer Pfarrei wohnen seit drei Jahren im umgebauten Pfarrhaus in Schönberg. Seit dem Einzug von Pfarrer Sahl wird das Gebäude bei Insidern auch „Sahlburg“ genannt.</p>

12. Juli	<p><b><u>Mehrere Orte kurzzeitig ohne Strom. Fünf Gemeinden betroffen.</u></b>  Um 3.48 Uhr ist es am Dienstag zu einem Stromausfall im Bereich der Umspannanlage Höhn gekommen. Betroffen waren die Orte Rennerod, Westernohe, Pottum, Hellenhahn-Schellenberg und Bad Marienberg, die jeweils 30 Minuten ohne elektrische Energie waren. Die Energienetze Mittelrhein, die Netzgesellschaft der Energieversorgung Mittelrhein (EVM), konnte die Stromversorgung bis 5.18 Uhr in allen Gemeinden wieder vollständig herstellen. Ursache für den Ausfall war ein defektes Bauteil, das einen Kurzschluss ausgelöst hatte. <b><i>Was ist mit der Ringversorgung??</i></b></p>						
16. Juli	<p><b><u>Erstkommunion 2022.</u></b>  Die Kinder aus Elsoff, Irmtraut, Seck und Westernohe konnten am Samstag, den 16. Juli ihre Erstkommunion in Sankt Kilian in Seck feiern.</p> <p><b><u>Über den Weißen Sonntag.</u></b>  In unserem Kalender findet sich für den Oktavatag von Ostern immer noch die Bezeichnung „Weißer Sonntag“. Corona hat jedoch der Gewohnheit, an diesem Sonntag Kinder im Grundschulalter die erste heilige Kommunion in großer Festlichkeit und in weißen Gewändern empfangen zu lassen, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Um zu große Versammlungen zu vermeiden, wurden über das Jahr verteilt kleine Erstkommunionfeiern abgehalten. Die Bezeichnung „Weißer Sonntag“ erinnert an den frühchristlichen Brauch, dass die am Ostersonntag Getauften acht Tage lang ihre weißen Taufkleider trugen, um sie am Ende des achten Tages, des Weißen Sonntags, abzulegen.</p>						
	<p><b><u>Von Westernohe empfangen das Sakrament der ersten heiligen Kommunion:</u></b></p>						
	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="331 1274 549 1305">Magdalene Güth</td> <td data-bbox="687 1274 826 1305">Nele Güth</td> <td data-bbox="986 1274 1235 1305">Mariella Schneider</td> </tr> <tr> <td data-bbox="331 1350 549 1382">Hanna Schneider</td> <td data-bbox="687 1350 879 1382">Nikodem Gula</td> <td></td> </tr> </table>	Magdalene Güth	Nele Güth	Mariella Schneider	Hanna Schneider	Nikodem Gula	
Magdalene Güth	Nele Güth	Mariella Schneider					
Hanna Schneider	Nikodem Gula						
28. Juli	<p><b><u>Vereine tagen heute Abend in Westernohe. Staffeltag Ww/Sieg steht an.</u></b>  Der Staffeltag des Fußballkreises Westerwald/Sieg geht am heutigen Donnerstag um 19 Uhr im Gemeindezentrum in Westernohe über die Bühne. Dort werden unter der Regie des Kreissachbearbeiters Björn Birk die letzten organisatorischen Weichen für die kommende Spielzeit gestellt, unter anderem besteht traditionsgemäß, „auf dem kleinen Dienstweg“ Spielverlegungen ohne lange Schriftwechsel zu vereinbaren. In den Kreisligen beginnt die Saison am zweiten August-Wochenende, vorgeschaltet ist auch in diesem Jahr die erste Runde des Bitburger Kreispokals. Die Paarungen in den beiden Wettbewerben sind bereits ausgelost.</p>						
04.08	<p><b><u>Pfarrer Albert Keller wird 90 alt</u></b>  Am 4. August feiert Albert Keller, Pfarrer i.R. Seinen 90. Geburtstag. Er wächst mit vier Geschwistern in Fussingen auf. Nach dem Besuch der Volksschule</p>						

beginnt er 1946 – 1949 mit einer Schreinerlehre und arbeitet danach noch ein Jahr als Geselle im gleichen Betrieb. Währenddessen nimmt er bereits privat Lateinunterricht. Schließlich folgte er einer Berufung, nämlich der eines Priesters. Im Abendgymnasium in Mainz holt er von 1950 – 1954 sein Abitur nach. Er beginnt mit dem Studium der Philosophie und Theologie in St. Georgen in Frankfurt sowie ein weiteres Jahr Theologie in München. Dem Abschlussexamen im Jahr 1959 schließt sich eine praktische Ausbildung im Priesterseminar in Limburg an. Am 8. Dezember 1959 wird Albert Keller im Hohen Dom zu Limburg von Bischof Dr. Wilhelm Kempf zum Priester geweiht. Es folgen Kaplanjahre in St. Marien in Wiesbaden Biebrich und St. Barbara in Niederlahnstein. 1966 wird Albert Keller von Bischof Wilhelm Kempf zu einem Seelsorgerauftrag nach Brasilien entsandt. Er kommt nach Camacari, einer Kreisstadt im Bundesstaat Bahia. Hier gründet er eine Pfarrei, zu der fast 20.000 Christen zählen. In Brasilien bleibt Albert Keller bis 1981. Zurück in Deutschland übernimmt er 1982 als Pfarrer die Heilig-Kreuz Pfarrei in Weilburg und ist von 1990 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2002 auch Dekan im Dekanat Weilburg. Seinen Humor kann er als Büttensprecher bei Karnevalsveranstaltungen unter Beweis stellen, weshalb er auch von der Presse als „Don Alberto“ bezeichnet wird. Albert Keller geht aber nach seinem Eintritt in den Ruhestand nicht aufs Altenteil. Als 70-jähriger bittet er beim Personalchef der Diözese Limburg um weitere Verwendung. So kam er 2002 als Subsidar in den damaligen pastoralen Raum Rennerod. Ein Glücksfall für die gesamte Pfarrei die heute „St. Franziskus im Hohen Westerwald“ heißt. Auch mit 90 Jahren ist der „kleine, große Mann“ in der Pfarrei immer unterwegs. Mit Pkw, seiner Schiebermütze und der charakteristischen Umhängetasche, ein Erinnerungsstück aus seiner Zeit in Brasilien. Der Herrgott möge ihm zu seinen 90 Lebensjahren noch zahlreiche hinzufügen.

14.08

**Wallfahrt führt Pilger wieder zur Wendelinuskapelle. Tradition in Westernohe lebt trotz hochsommerlicher Temperaturen fort.**

Alljährlich Mitte August steht in Westernohe die Prozession zur Wendelinuskapelle auf der Tagesordnung. So auch in diesem Jahr. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen hatten einige Unentwegte den Gang von der Ortsmitte zur Kapelle auf sich genommen. Der Geistliche Gaspar Minja führte die Prozession an. Der Musikverein sorgte in kleiner Besetzung für den musikalischen Rahmen. Minja zeigte sich erfreut darüber, dass die Tradition weiterlebt und die Kapelle immer noch ein Anlaufpunkt für Gläubige ist. Im Verlaufe der Prozession seien ihm zu diesem Anlass zwei „Bs“ in den Sinn gekommen, so der Geistliche: Beten und Bier. Nach der Andacht und dem Gebet sei bei der Kapelle immer noch Zeit für ein gemütliches Beisammensein. Bier war an diesem Nachmittag zwar nicht so stark nachgefragt, dafür fanden Kaffee und Kuchen reichlich Zuspruch. Dafür sorgte in bewährter Weise der Ortsausschuss Westernohe. Die Eingangstreppe zu Kapelle war in den Wochen vor der Prozession neu gestaltet worden. Dies hatten die Eheleute Eva und Richard Gerz aus Elsoff mit einer großzügigen Spende ermöglicht. Die Vorfahren

	von Richard Gerz hatten die Kapelle 1881 errichtet.												
<u>24.08</u>	<p><b><u>Sommerspass für Kinder aus der Ukraine im Pfadfindertag in Westernohe.</u></b></p> <p>Am 24. August veranstaltet die Verbandsgemeinde Rennerod gemeinsam mit der Pfadfinderschaft Sankt Georg auf dem Gelände in Westernohe eine Sommerferienaktion für ukrainische Familien. In der Zeit von 10 bis 17.00 Uhr kann der große Spielplatz genutzt werden. Wer es lieber ein wenig ruhiger mag, der kann sich auf den Pfad der Sinne begeben oder seine Geschicklichkeit im Niederseilgarten testen. Ein besonderes Angebot hat die Familie Krogh dabei. Was sie den Kindern nicht über ihre Huskys erzählen kann, das können die Kinder dann selbst von den Schlittenhunden erfahren. Hier ist streicheln ein „Muss“! Auch kleine Prinzessinnen und heranwachsende Cowboys kommen bei den Pferden vom Talhof nicht zu kurz. Was wäre ein Sommertag ohne Abkühlung und etwas Wasserspaß. Hier unterstützt die Feuerwehr Rennerod mit Spiel, Spaß und Informationen zum Thema „Wie verhalte ich mich bei Bränden richtig.“ Auch für Essen und Getränke ist an diesem Tag gesorgt.</p>												
<u>06.09.</u>	<p><b><u>Einschulung in der Lasterbachschule Elsoff.</u></b>  <b>Von Westernohe werden eingeschult:</b></p> <table> <tr> <td><b>Elia Augustin</b></td> <td><b>Jona Diehle</b></td> <td><b>Marlon Güth</b></td> </tr> <tr> <td><b>Llinca Hirbea</b></td> <td><b>Jana Krüger</b></td> <td><b>Jan Quitschalle</b></td> </tr> <tr> <td><b>Lotta Schmidt</b></td> <td><b>John-Luca Schneider</b></td> <td><b>Nele Stecker</b></td> </tr> <tr> <td><b>Toni Wehler</b></td> <td><b>Milan Weier</b></td> <td><b>Sergej</b></td> </tr> </table>	<b>Elia Augustin</b>	<b>Jona Diehle</b>	<b>Marlon Güth</b>	<b>Llinca Hirbea</b>	<b>Jana Krüger</b>	<b>Jan Quitschalle</b>	<b>Lotta Schmidt</b>	<b>John-Luca Schneider</b>	<b>Nele Stecker</b>	<b>Toni Wehler</b>	<b>Milan Weier</b>	<b>Sergej</b>
<b>Elia Augustin</b>	<b>Jona Diehle</b>	<b>Marlon Güth</b>											
<b>Llinca Hirbea</b>	<b>Jana Krüger</b>	<b>Jan Quitschalle</b>											
<b>Lotta Schmidt</b>	<b>John-Luca Schneider</b>	<b>Nele Stecker</b>											
<b>Toni Wehler</b>	<b>Milan Weier</b>	<b>Sergej</b>											
<u>Sept.</u>	<p><b><u>Vor 50 Jahren.</u></b></p> <p>Im Rahmen der Neugliederung des Schulwesens im Oberwesterwald wird mit dem Ende des Schuljahres auch die Volksschule Enspel aufgelöst. Und die Schüler in die Volksschule Stockum-Püschchen überführt. Bei der Verabschiedung des Lehrer Herbert Zoth aus Westernohe dankt Bürgermeister Nilges dem Pädagogen im Namen der Gemeinde für dessen in vier Jahren geleistete Arbeit. Dank sei ihm als letzter Lehrer der Volksschule Enspel auch für seine Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde und die Mitarbeit bei den kulturellen Veranstaltungen des einzigen Vereins des Dorfes, der Freiwilligen Feuerwehr, auszusprechen. Vorgänger von Herbert Zoth war Herbert Gerz aus Westernohe, der noch mit seiner Familie im Schulhaus in Enspel in der Woche gewohnt hatte, es gab ja noch die Residenzpflicht im Schulwesen.</p>												
<u>Sommer</u>	<p><b><u>Der August brachte die große Hitze.</u></b></p> <p>Von Mai bis September kein Regen. Im August präsentierte sich der Sommer sehr heiß. So stiegen die Temperaturen fast jeden Tag des Monats über die 30 Grad-Marke. Die Wiesen und Gärten sind braun verbrannt. Rasenmähen konnte man sich diesen Sommer ersparen.</p>												

<p>Septem ber</p>	<p><b><u>Auf geht's zur traditionellen Kirmes nach Westernohe am letzten Septemberwochenende.</u></b>  <b><u>Freitag, den 23.09.22</u></b>  20:00 Uhr Spiel der 1. Mannschaft der SG Westernohe gegen die SG Langenbach/Rothenbach, Sportplatz Westernohe.  20:00 Uhr Kirmesdisco mit der Kirmesjugend und Tonhaus im Zelt am Huggert.  <b><u>Samstag, den 24.09.22</u></b>  15:00 Spiel der 2. Mannschaft gegen Herschbach II, Sportplatz Westernohe  17:30 Kirchweihgottesdienst in St. Matthäus, anschließend Kirmesbaumstellen mit dem Musikverein Westernohe am Huggert, danach Stimmung im Zelt mit der Westerwälder Tanzband „Musik vor All“  <b><u>Sonntag, den 25.09.22</u></b>  14:00 Uhr Familiennachmittag am Kirmesplatz am Huggert,  15:30 Uhr Musikalische Unterhaltung im Zelt mit den Altkönig-Musikanten,  <b><u>Montag, den 26.09.22</u></b>  11:00 Uhr Traditioneller Kirmesfrühschoppen im Zelt mit dem Musikverein Westernohe, anschließend Unterhaltung mit dem „Wäller Party Bua“  An allen Tagen steht der Imbiss von der Familie Enk aus Oberzeuzheim bereit, sowie für die Kinder der Vergnügungspark der Familie Simon.</p>
<p>Septem ber</p>	<p><b><u>Energieeinsparung auch in der Pfarrei Sankt Franziskus im Hohen Westerwald erforderlich.</u></b>  Die Gasknappheit und die damit verbundene Kostenexplosion zwingt auch die Pfarrei Sankt Franziskus zu einschneidenden Maßnahmen zur Energieeinsparung bei den Heizungsanlagen in allen Gebäuden der Kirchengemeinde. Die wichtigsten Maßnahmen werden hier aufgeführt. Vom 02.11.2022 bis 31.03.2023 wird in allen Kapellen kein Gottesdienst gefeiert. Die Kirchen bleiben im vorgenannten Zeitraum unbeheizt. Der Pfarrei ist sehr daran gelegen, dass die Gläubigen die Teilnahme an einem Gottesdienst ermöglicht wird. Diese werden ins beheizte Pfarrheimen verlegt.</p>
<p>8. Oktober</p>	<p><b><u>Bericht von der 68. Jahreshauptversammlung des Musikverein Westernohe 1953 e. V. im Gemeindezentrum am Huggert.</u></b>  Nach der Eröffnung konnte der erste Vorsitzende Günter Kunz die zahlreich erschienenen Mitglieder, darunter Ehrenmitglieder und aktive Musiker sowie insbesondere Gründungsmitglied Karl-Heinz Wehler und Ortsbürgermeister Volker Abel, begrüßen und die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit feststellen. Den verstorbenen Mitgliedern, im vergangenen Jahr gingen von uns Claude Rollin und Ehrenmitglied Willi Deilmann, wurde anschließend gedacht. Unter Tagesordnungspunkt vier bilanzierte Günter Kunz das Jahr 2021. Dem Verein gehören momentan 177 Mitglieder an, 19 Erwachsene spielen im Orchester mit. Aufgrund der Corona Pandemie startete der Probebetrieb erst am 16. Juni. Die 26 Proben in 2021 konnten gezielt genutzt werden, um die sechs Auftritte und Ständchen vorzubereiten. Ein besonderer Dank</p>

	<p>erging an dieser Stelle an die Dirigenten Peter Groos, Pitter Bender und Heinz Blank. Ein weiterer Dank ging an Ortsbürgermeister Volker Abel für die Organisation und Verantwortung bei den vereinsübergreifenden Veranstaltungen, sowie die unentgeltliche Bereitstellung des Gemeindezentrums für Proben und die jährliche finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde Westernohe. Abschließend dankten die beiden scheidenden Vorsitzenden allen Mitgliedern für das Vertrauen und die Unterstützung in den vergangenen Jahren. Anschließend skizzierte der Dirigent Peter Groos den aktuellen musikalischen Stand des Orchesters und zeigte kurz Notwendigkeiten und Perspektiven für die zukünftige Entwicklung auf. Günter Kunz dankte Peter Groos und seiner Frau Stefanie, die uns im zwölften Jahr die Treue halten und in jeder Hinsicht unterstützen sowie das kameradschaftliche Miteinander und den Austausch pflegen. Unter Tagungspunkt 6 gab Kassiererin Leonie Theis einen kurzen Einblick in den Kassenbestand des vergangenen Jahres. Finanziell steht der Verein auf soliden Füßen. Die beiden Kassenprüfer Anette Schütz und Laura Wingenbach attestierten der Kassiererin eine vorbildliche Kassenführung. Die Versammlung erteilte daraufhin dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung. Die folgenden Vorstandswahlen führte in gewohnt routinierter Art und Weise Michael Heidrich durch.</p> <p>Als erste Vorsitzende wurde Laura Wingenbach, als zweiter Vorsitzender Andreas Jung und als weitere Beisitzerin Dajana Jones einstimmig bei Enthaltung der betroffenen Personen gewählt. Als Kassenprüferin für das Jahr 2022 wurde Anette Schütz und Nadine Güth gewählt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Eva Vogelsang, Elisabeth Rollin, Birgit und Rüdiger Schütz, Brigitte Hermann, Martin Flick und Nadine Güth geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Christel Schönberger zum Ehrenmitglied ernannt. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ stellte Dajana Jones die Planungen für das kommende Jahr vor, in dem der Verein sein 70. Jubiläum begeht. Neben den festen Auftritten wie Schützenfest in Oberrod und Kirmes in Westernohe möchten wir am 28./29. Oktober 2023 wieder zu einem Oktoberfest einladen und alte Traditionen wie „Musik unter den Linden“ wiederbeleben, zur Vorbereitung ist im Frühjahr ein Probenwochenende geplant. Der alte erste Vorsitzende Günter Kunz schloss die Veranstaltung mit einem Dank an alle Anwesenden für ihr Erscheinen und den besten Wünschen für die neuen Vorsitzenden.</p>
<p><u>20.Okt.</u></p>	<p><u><i>Die Frauengemeinschaft Westernohe lädt wieder zu ihrem beliebten Frühstück ein.</i></u></p> <p>Nach wie vor spielt das Thema Corona in vielen Veranstaltungen eine Rolle, aber das Leben geht weiter und die Frauengemeinschaft lädt ein. <b>„Herzlich eingeladen sind alle Männer und Frauen, auch Nichtmitglieder,“</b> so zu lesen im Hohen Westerwald. Kostenbeitrag: sieben Euro.</p>
<p><u>11.11</u></p>	<p><u><i>Martinsumzug 2022</i></u></p> <p>Der diesjährige Laternen- und Fackelumzug zu Ehren des heiligen St. Martin findet am 11.11.2022 statt. Der Einstimmung beginnt in der Kirche um 18.00 Uhr</p>

<p>Herbst</p>	<p>Anschließend begleiten wir den Musikverein Westernohe auf dem Weg zum großen Martinsfeuer beim Sportplatz. Dort erhalten die Kinder wie in jedem Jahr ihre Brezel, heiße Getränke für Jung und Alt stehen auch wieder bereit.</p> <p><b><u>Neue Chorgemeinschaft Rennerod/Westernohe.</u></b>          Gesangvereine, Kirchenchöre und Musikvereine haben in der Coronazeit besonders stark gelitten. Nach einer Zwangspause ist es schwer einen Neuanfang zu starten. Zu Beginn des Jahres 2022 kündigte Herr Pörtner schweren Herzens seine Stelle als Chorleiter des Kirchenchores St. Cäcilia Rennerod. Um durch ständig sinkende Zahl von Sängerinnen und Sänger in den Chören die Einstellung der Chorarbeit abzuwenden, kam es zu Gesprächen der Vorsitzenden der Kirchenchöre Rennerod und Westernohe und man einigte sich zu einer gemeinsamen Schnupperprobe. Am 14. Juni 2022 fand im Pfarrheim in Westernohe die erste gemeinsame Chorprobe der beiden Kirchenchöre unter Chorleiter Achim Reif statt, die in Zukunft im wöchentlichen Wechsel in Rennerod und Westernohe abgehalten wird. Auch wenn die Chöre von Rennerod und Westernohe in Zukunft zusammen singen werden, soll doch jeder Chor seine Eigenständigkeit behalten.</p>
<p>Novem ber</p>	<p><b><u>Fußballer beklagen Sanierungsstau.</u></b>  <u>Bei der JHV des Sport Club Westernohe war Zustand des Sportgeländes Thema.</u>          Sportlich läuft es rund beim Sport Club Westernohe (SCW). Die entsprechende Resonanz in der Jahreshauptversammlung blieb aber weitgehend aus. Von 353 Mitgliedern hatten sich rund 40 im Gemeindezentrum eingefunden. Sie erlebten einen harmonischen Verlauf mit positiven Berichten aus allen Abteilungen. Erst unter Punkt „Verschiedenes“ kam Unmut auf. Der richtete sich gegen den Zustand der gemeindlichen Sportanlagen an der Oberroder Straße. Sowohl das Spielfeld als auch die Flutlichtanlage und das Sportheim sind in die Jahre gekommen. Renovierungen erschienen den Mitgliedern dringend geboten. Hier sei aber die Ortsgemeinde als Hausherrin gefordert. Der Vereinsvorsitzende Johannes Frühwirth begrüßte besonders Ehrenmitglied Günter Wilke. In seinem Rückblick erwähnte Frühwirth die Mitwirkung an der Kirmes und Arbeiten am Sportplatz. Den Reigen der Abteilungsberichte eröffnete Antonia Zoth für die Tanzgruppen. Diese hatten in den vergangenen zwei Jahre stark unter der Corona Pandemie zu leiden, weil der Karneval fast vollständig ausfiel. Vier Gruppen sind derzeit aktiv. Burkhard Reif berichtete von Erfolgen der Tischtennis-Jugend, die einen vorderen Platz in der Kreisliga einnimmt. Zurückzuführen sei dies auf großen Trainingseifer und die gute Arbeit von Volker Schier, so Reif. Bei den Senioren überraschte die dritte Mannschaft mit ihrem Aufstieg in die erste Kreisklasse in der Saison 2021/22. In der laufenden Spielzeit nehmen fünf Mannschaften am Wettbewerb teil. Über die Fußball-Jugend berichtet Merlin Wilke. Ab der D-Jugend ist der SCW in dieser Hinsicht in die JfV Oberwesterwald eingebunden, der 15 Vereine angehören. Dieses Konstrukt hat bisher aber nicht die erhofften Erfolge gebracht, was darin begründet ist, dass in einigen Vereinen die Jugendarbeit komplett brachliegt. In der JSG</p>

	<p>Lasterbach/Rennerod dagegen sind 120 Kinder aktiv (Bambini, E-und F-Jugend). Über weitere Betreuer würde sich Wilke sehr freuen. Aus dem Damenfußball berichtete Lisa Augustin. Die Aufwärtsentwicklung in den vergangenen beiden Jahren trage maßgeblich die Handschrift von Michael Wilke. Für die kommende Spielzeit haben fünf Neuzugänge zugesagt. Im Seniorenfußball macht die erste Mannschaft augenblicklich besonders viel Freude, so Abteilungsleiter Patrik Pagel. Die Herbstmeisterschaft in der Kreisliga B1 nähre Hoffnung auf einen Aufstieg. Die zweite Mannschaft ist mit gutem Erfolg in der Kreisliga C aktiv. Lob gab es für Spielertrainer Christian Mehr. Im Kassenbericht konnte Marius Reuscher von einem positiven Abschluss aus dem Jahr 2021 sprechen. Der Verein steht auf einem festen finanziellen Fundament. Neuwahlen standen nicht an. Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden Wolfgang Thies, Günter Kreckel (beide 40 Jahre) und Annemarie Gerz, Ilse Mohr, Gisela Rex und Monika Kreckel (jeweils 50 Jahre) geehrt.</p>
<u>13. Nov</u>	<p><b><u>Gerhard Riebel im Alter von 89 Jahren verstorben.</u></b>  Nachdem vor kurzer Zeit die Wirtin aus dem ehemaligen Gasthaus „Zur Laterne“, Maria Seelbach, verstorben ist folgt nun der ehemalige Gastwirt Gerhard Riebel aus dem „Traditionsgasthaus am Huggert“. Eine Ära geht zu Ende. Gerhard Riebel war ein sympatischer Wirt mit Witz an der richtigen Stelle. Als Vereinswirt von Musik- und Sportverein hat er immer seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und keine JHV verpasst. Wir werden sicherlich noch lange über seine Anekdoten mit einem innerlichen Schmunzeln erzählen.</p>
<u>4. Dez</u>	<p><b><u>Seniorenachmittag im Gemeindezentrum.</u></b>  Endlich, nach zwei Jahren Zwangspause konnte Ortsbürgermeister Volker Abel auch im Namen des Gemeinderates, zu einem vorweihnachtlichen Kaffeenachmittag die Senioren ab dem 65. Lebensjahr begrüßen. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Musikverein. Neben dem Kuchenbuffet wurde natürlich von der Backesgruppe Pomnitz, Groß, May wieder frisches, belegtes Backesbrot angeboten. Die Kindergartenkinder erfreuten das Publikum mit kleinen Einlagen zur Weihnachtszeit. Ein besonderer Augenschmaus war die Soloeinlage von Tanzmariechen Nele Güth. Michael Gerz zeigte seinen neusten Film. Die Damen und Herrn aus dem Gemeinderat bedienten die Gäste.</p>
<u>11. Dez</u>	<p><b><u>Margot Wehler wird 90 Jahre.</u></b>  Naganse Margot kann ihren 90. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel feiern. Neben der Erziehung ihrer fünf Kinder, sowie Haushalt und der Landwirtschaft arbeitete Margot in der Werkstatt ihres Mannes, Naganse Hubert, Raumausstattung mit, und war für die Gardinen zuständig.  <b>Einen herzlichen Glückwunsch und eine gute Zeit.</b></p>

17.Dez.

**Winterbackesfest 2022**

**Endlich wieder, nach zwei Jahren Zwangspause !!**

Einladung zu 11. Winterbackesfest in Westernohe am Samstag, 17. Dezember 2022 ab 16 Uhr mit frischem Backesbrot, Bratwurst, Glühwein, Kinderpunsch u.v.m. Der Musikverein sorgt für vorweihnachtliche Stimmung von Beginn an, um ca. 17 Uhr kommt der Weihnachtsmann für die kleinen Gäste.

*Veranstalter: Vereinsring und Gemeinde Westernohe*

**Der Musikverein stimmt auf Weihnachten ein.**

Wie auch im letzten Jahr lädt der Musikverein Westernohe zu einem weihnachtlichen Spaziergang durchs Dorf ein. An verschiedenen Stellen wurden die Zuhörer auf Weihnachten eingestimmt. Den Abschluss gestalteten die Musiker vor dem „Cafe Elsternest“ der Familie Davies.

**Zu Weihnachten  
und zum neuen Jahr 2023**

Die Weihnachtsfeiertage stehen bevor und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wer dachte, dass die Welt nach dem Abklingen der Corona-Pandemie wieder in den „alten Rhythmus“ zurückkehren würde, der wurde in diesem Jahr eines Besseren belehrt.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus entstandenen vielfältigen Probleme in der ganzen Welt sind bis vor unsere Haustür zu spüren. Gerade in Zeiten der Krise und der Unruhe gilt es sich auf das zu besinnen, was wirklich wichtig ist. Den Frieden im Großen wie im Kleinen. Nicht minder wichtig ist es, bei allen schlimmen Nachrichten dieser Tage besonnen zu bleiben und die Zuversicht nicht zu verlieren. Der Dalai Lama hat es einmal mit folgenden Worten ausgedrückt:

*Herzliche Grüße  
ihr  
Gerrit Müller  
Bürgermeister der VG Rennerod*

**„Die Erhaltung des Friedens beginnt damit,  
dass der einzelne Mensch friedliebend und zufrieden ist.“**

**Für 2023 wünsche ich Ihnen viel Glück, Erfolg, Frieden und Zuversicht, vor allem jedoch Gesundheit und Zuversicht.**

***Ein bisschen mehr „Wir“ und weniger „Ich“.***

**Freitag, 30. Dezember 2022**

**Durch Zufall auf dem privaten Sender VOX gesehen:**

Bei der Sendung „Das perfekte Dinner“ ist eine Teilnehmerin von Westernohe dabei, Annika Laschet.

Mit ihren Kochkünsten belegt sie den ersten Preis und kann sich über einen Gewinn von 3000,- Euro freuen.

**Jahresrückblick in Namen**

**Verstorbene Mitbürger:**

**Klaus Pinkel  
Reinhold Wingenbach  
Roman Wasselt  
Ursula Quast  
Winfried Meuser  
Walburga Hermann  
Gerda Zuber  
Gerda Klöckner  
Willi Hoof  
Grete Mansbacher  
Maria Seelbach  
Gerhard Riebel  
Erwin Burmann  
Gertrud Einig**

**Geburten:**

**Leona Laschet  
Liam Schumann  
Leni Seelbach  
Thore Röttger  
Galya Denchova Gencheva  
Sophia Christ**

### Hochzeiten

Ann-Cathrin Hof und Thomas geb. Sieber  
Florian Schütz und Emely geb. Beul  
Philipp Kolb und Michelle geb. Derlet  
Fabian Rompel und Sina geb. Stockhammer  
Maximilian Feuchtmeyer und Samira geb. Hick  
Ute Mannsfeld und Dr. Hilmar Weiße  
Norman Scheer und Yvonne geb. Unger  
Nils Laak und Anna geb. Gros  
Marius Reuscher und Julia geb. Dries  
Michele Preus und Katharina geb. Rath  
Marc Jordan und Patricia geb. Geisel  
Patrick Wehler und Sarah geb. Manns  
Alexander Diehl und Tamara geb. Bär

### Diamantene Hochzeit

Egon und Edelgard Zoth  
Alexander und Lydia Bruch  
Friedrich und Gudrun Gasteyer  
Josef und Sieglinde Bauer

### Goldene Hochzeit

Ulrich und Elisabeth Müller

*„ Gehe Deinen Weg gelassen im Lärm  
und in der Hektik dieser Zeit,  
und behalte im Sinn den Frieden,  
der in der Stille wohnt.“*

*Desiderata – Die Lebensregel von Baltimore  
Max Ehrmann (1872 - 1945)*